



Sekundarschule Leichlingen

Am Hammer 8

42799 Leichlingen

Telefon: +49 (0) 2175 709396-0

Fax: +49 (0) 2175 7093963-9

www.sekundarschule-leichlingen.de

Sekundarschule Leichlingen - Auf dem Weg zur Inklusion

- Inklusions-Konzept Stand 09/2019 -

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung/ Entstehung	2
2. Leitbild.....	3
3. Zahlen und Fakten.....	3
4. Organisation.....	4
4.1. Inklusiver Unterricht	4
4.2. Maßnahmen der äußeren Differenzierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.....	5
4.3. Lehrkräfte in der Inklusion	5
4.4. Einsatz der Lehrkräfte für Sonderpädagogik.....	6
4.5. Einsatz der Fachkräfte im multiprofessionellen Team.....	6
4.6. Formen der Kooperation.....	6
4.6.1. Innerschulische Kooperation	6
4.6.2. außerschulische Kooperation.....	7
5. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der Inklusion	7
5.1. Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I.....	7
5.2. Leistungsmessung und -beurteilung	8
5.3. Individuelle Förderung	8
5.4. Förderkonferenzen	9
5.5. Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ..	9
5.5.1. KAOA-STAR-Programm	9
5.5.2. Berufsvorbereitende Angebote	9
5.6. Abschlüsse und Perspektiven.....	10

1. Vorbemerkung/ Entstehung

Die Arbeitsgruppe Inklusion der Sekundarschule Leichlingen, bestehend aus Mitgliedern der Schulleitung, Lehrkräften in Fach- und Klassenleitung und Lehrkräften für Sonderpädagogik, haben sich im Rahmen der Neuausrichtung der Inklusion , im Schuljahr 2018/ 2019 auf den Weg gemacht, die seit der Schulgründung im Jahr 2015 bestehende Aufgabe der inklusiven Beschulung aller Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS abgekürzt) schriftlich zu fixieren. Da die Sekundarschule Leichlingen eine Schule im Aufbau ist und sich die Rahmenbedingungen in Zukunft weiter verändern können, ist dieses Konzept als Basis zu verstehen, die sukzessive ergänzt werden wird.

2. Leitbild

Seit der Gründung im Jahr 2015 versteht sich die Sekundarschule Leichlingen als inklusive Schule, in der sich unterschiedlichste Menschen zu selbständigen, teamfähigen und konfliktfähigen Persönlichkeiten entwickeln sollen. Dabei werden deren Fähigkeiten gefördert, sowie Leistung gefordert.

Die Sekundarschule Leichlingen verpflichtete sich mit der Gründung im Jahr 2015 den folgenden pädagogischen Leitzielen:

Gemeinsames Lernen

In der Sekundarschule Leichlingen lernen Kinder mit verschiedenen Begabungen gemeinsam und in differenzierenden Kursen mit dem Ziel, den für sie bestmöglichen Abschluss der Sekundarstufe I zu erreichen. Dabei erwerben sie zusätzlich zu den fachlichen Kompetenzen wichtige soziale Kompetenzen wie Verantwortung für den eigenen Lernprozess und für die Lerngruppe, Fähigkeit zur Kooperation und zur Kritik sowie einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Fördern und Fordern

Das Angebot der Sekundarschule richtet sich an alle Leichlinger SuS, die nicht das Gymnasium besuchen. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, alle SuSin ihren Fähigkeiten und Potenzialen zu fördern. Gleichzeitig gilt es, individuelle Stärken zu erkennen und entsprechende Anforderungen zu stellen, damit nach Abschluss der Sekundarschule ein erfolgreicher Übergang in eine qualifizierte Berufsausbildung oder in schulische Bildungsgänge der Sekundarstufe II gewährleistet ist.

Offenheit

Die Sekundarschule steht allen SuS unabhängig von ihrem Leistungsvermögen offen. Sie bietet Kindern mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf eine zukunftsfähige Perspektive und berücksichtigt dabei die Vielfalt der ihr anvertrauten SuS.

Durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern am Schulstandort Leichlingen versteht sich die Sekundarschule als lebendiger Lernort, der vor Ort präsent ist und sich in das Leben der Stadt einbringt.

Die hier genannten Leitziele werden im aktuellen Schuljahr 2019/2020 von der Schulwerkstatt kritisch in den Blick genommen und zu einem sogenannten Leitbild mit Leitsätzen umgearbeitet .

3. Zahlen und Fakten

Aktuell besuchen 530 SuS die Sekundarschule Leichlingen. Davon haben 45 SuS einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Bestehende Förderschwerpunkte umfassen die Bereiche *Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Körperlich-motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung* und *Hören und Kommunikation*.

Derzeit unterrichten 49 Kollegen und Kolleginnen an der Sekundarschule Leichlingen, die jeweils zu zweit gleichberechtigt die Leitung einer Klasse übernehmen. Zehn Lehrkräfte besitzen die Befähigung für das Lehramt an Gymnasien bzw. für die Sekundarstufe II. Zudem sind derzeit vier Mitglieder des Kollegiums ausgebildete Lehrkräfte für Sonderpädagogik, die durch eine Diplomsozialpädagogin als Fachkraft im

multiprofessionellen Team unterstützt werden. Zusätzlich wurde vom Schulträger eine Stelle für Schulsozialarbeit am Schulzentrum Leichlingen eingerichtet.

4. Organisation

4.1. Inklusiver Unterricht

An der Sekundarschule Leichlingen starten alle SuS im 5. Schuljahr und bleiben als Klassenverband in der Regel bis zum 10. Schuljahr zusammen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Gelingen im Gemeinsamen Lernen, da gerade viele SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf auf eine vertrauensvolle und kontinuierliche Beziehung untereinander angewiesen sind, um erfolgreich zu lernen.

Um den Klassenverband zu stärken und den besonderen emotionalen Bedürfnissen der SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gerecht zu werden, wird in den Fächern Englisch und Mathematik in der Klasse 7 zunächst eine Binnendifferenzierung auf unterschiedlichen Leistungsebenen (Grund- und Erweiterungsebene) durchgeführt. Ab Klasse 8 wird das Fach Deutsch und ab Jahrgang 9 das Fach Chemie innerhalb der vertrauten Lerngruppen binnendifferenziert unterrichtet.

Innerhalb der Lerngruppe findet eine Differenzierung in quantitativer und/oder qualitativer Form statt:

Quantitative Differenzierung	Qualitative Differenzierung
<ul style="list-style-type: none">• Umfang des Unterrichtsstoffes• Persönliches Lern- und Arbeitstempo• Zeitlicher Umfang• Hilfeangebot	<ul style="list-style-type: none">• Sozialformen, Methoden und Medien• Schwierigkeitsgrad (i.d.R. 3+ Aufgabenniveaus)• Arbeitsweisen der SuS

Die äußere Fachleistungsdifferenzierung setzt an der Sekundarschule Leichlingen in Mathematik erst im Jahrgang 8 ein.

Das Lernen am gemeinsamen Lerngegenstand wird durch modifizierte und differenzierte Unterrichtsangebote umgesetzt. Dort arbeitet dann in der Regel ein/e Lehrkraft für Sonderpädagogik mit einer Regelschullehrkraft zusammen und unterstützt die SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf mit individuellen Lernangeboten, die zum gemeinsamen Unterrichtsziel passen.

Der Einsatz verschiedener offener und kooperativer Unterrichtsformen ermöglicht die Einbindung aller SuS in das Unterrichtsgeschehen, wobei die Gestaltung der Unterrichtsphasen, um den individuellen Lernbedürfnissen aller SuS gerecht zu werden, eine sehr große Rolle spielt.

Je nach Inhalt und Lernziel findet der Unterricht als gemeinsames Lernen in einem Klassenzimmer, niveaudifferenziert in mehreren Klassenräumen oder als kooperatives Lernen (z.B. Gruppenpuzzle, Placemate, ...) statt. Dabei sollte jedoch stets eine gemeinsame Basis durch einen gemeinsamen Unterrichtseinstieg sowie einen gemeinsamen Unterrichtsabschluss geschaffen werden.

Gemeinsamer Einstieg	z.B. Begrüßung, gemeinsame Rituale, ...		
Gemeinsames Lernen	Klassenraum		
Kooperatives Lernen	Gruppenpuzzle	Partnerpuzzle	Placemate
Niveaudifferenziertes Lernen	Klassenraum		Differenzierungsraum
Gemeinsamer Abschluss	z.B. Präsentation der Ergebnisse, Abschlussdiskussion, ...		

Jede der möglichen Unterrichtsformen geht auf unterschiedliche Bedürfnisse der SuS ein:

- Gemeinsames Lernen fördert das Gemeinschaftsgefühl der Lerngruppe
- Kooperatives Lernen fördert die Selbstwirksamkeit in der Gruppe
- Niveaudifferenziertes Lernen bietet Sicherheit und Rückzugsmöglichkeiten

Bei der Gestaltung von offenen Unterrichtsformen sollte insbesondere auf klare Strukturen, eine reizfreie Umgebung sowie Halt und Unterstützung für die SuS mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot geachtet werden. Das Lernangebot sollte den einzelnen SuS angepasst sein und kann sich sowohl inhaltlich als auch quantitativ unterscheiden.

Für die individuelle Unterstützung und Förderung der SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sind zusätzliche Bücher- und Materialangebote zur Differenzierung vorhanden, welche bei Bedarf individuell eingesetzt werden können. In Phasen des Unterrichts, in denen eine äußere Differenzierung notwendig ist, stehen den inklusiven Lerngruppen Differenzierungsräume zur Verfügung, die dann zur individuellen Förderung genutzt werden.

4.2. Maßnahmen der äußeren Differenzierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Um das Ziel des gemeinsamen Lernens aller SuS zu gewährleisten und gleichzeitig der individuellen Förderung der SuS mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gerecht zu werden, ist der gezielte Einsatz verschiedener Formen äußerer Differenzierung notwendig. Diese soll so wenig wie möglich, aber so viel wie nötig im Unterrichtsalltag eingesetzt werden und eine Verlässlichkeit für die SuS mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf bieten. In der Regel werden die SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, nach Absprache mit der Fachlehrkraft, aus dem Unterricht gezogen und in der Kleingruppe von einer Lehrkraft für Sonderpädagogik unterrichtet. Es können auch Fachlehrkräfte, nach vorheriger Absprache, diese Kleingruppen leiten. Die Fördergruppen werden unter anderem für folgende Zwecke genutzt:

- Unterstützung durch (Förder-)Maßnahmen zur beruflichen Orientierung
- zur Durchführung individuelle Förderung (z.B. Leseförderung, Marburger Konzentrationstraining, Kommunikationstraining, Organisation im Schulalltag)
- zur Planung und Evaluation individueller Zielsetzungen

4.3. Lehrkräfte in der Inklusion

Grundsätzlich sind alle Lehrkräfte der Sekundarschule Leichlingen an der Umsetzung der inklusiven Beschulung aller Kinder und Jugendlichen beteiligt. Der Personenkreis der SuS mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ist in den Jahrgängen 6 bis 9 auf zwei der vier (im Jahrgang 9 fünf) Klassen im Zug aufgeteilt.

Die Fachlehrkräfte und Klassenleitungen sind in ihrer Funktion für alle SuS ihrer Klasse bzw. ihres Unterrichtsfaches/ ihres Kurses verantwortlich. Dazu gehören bei Klassenleitungen die Umsetzung der Klassengeschäfte entsprechend des Geschäftsverteilungsplans und bei Fachlehrkräften die Vorbereitung und Gestaltung des differenzierten Unterrichts. Alle Lehrkräfte an der Sekundarschule Leichlingen können und werden im Rahmen des inklusiven Unterrichts eingesetzt als Fachlehrkraft, Doppelbesetzung und/ oder als Klassenleitung.

4.4. Einsatz der Lehrkräfte für Sonderpädagogik

Die Lehrkräfte für Sonderpädagogik sind an der Sekundarschule Leichlingen, festgelegt im Geschäftsverteilungsplan, einzelnen Jahrgangsstufen bzw. Klassen zugeordnet. Sie unterstützen die Klassenleitungen bei der Ausübung der Klassengeschäfte bedarfsgerecht und unterstützen SuS bei der Umsetzung ihrer alltäglichen- wie auch besonderer Pflichten. Im Fachunterricht beraten die Lehrkräfte für Sonderpädagogik die Fachlehrkräfte hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung, stellen geeignete Materialien zur Verfügung, führen kollegiale Beratungen durch, begleiten/ leiten das Unterrichtsgeschehen im Team-Teaching, leiten SuS zu kooperativem Lernen an und führen bei Bedarf Kleingruppenförderung durch. Alle Handlungen der Lehrkräfte für Sonderpädagogik haben das Ziel, dass alle SuS möglichst lange gemeinsam im Klassen- bzw. Kursverband unterrichtet werden können.

4.5. Einsatz der Fachkräfte im multiprofessionellen Team

Mit Beginn des Schuljahres 2019/ 2020 wird das Lehrerkollegium der Sekundarschule Leichlingen um eine Fachkraft im multiprofessionellen Team ergänzt. Diese soll eine Ergänzung der bestehenden Unterstützungssysteme für SuS und Lehrkräfte bieten und übernimmt, unter anderem, folgende Aufgaben:

- Mitarbeit/ Schnittstelle zu Studien- und Berufswahlkoordinatoren (KaoA und KaoA-Star bzw. trägergestützte Maßnahmen für SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf)
- Unterstützung der Lehrkräfte und SuS in Unterrichtssituationen
- Moderation und Begleitung in Elterngesprächen
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen mit dem Ziel, SuS ein alternatives Lernarrangement anzubieten

4.6. Formen der Kooperation

Alle Akteure achten darauf, sich regelmäßig auszutauschen und zu beraten und im Bedarfsfall Hilfen von außerschulischen Partnern hinzuzuziehen, mit dem Ziel gegenseitiger Unterstützung, zeitnaher Verteilung der anstehenden Aufgaben und einer möglichst effektiven Unterstützung aller SuS.

4.6.1. Innerschulische Kooperation

Durch die Anzahl verschiedener Fachkräfte, die für schulorganisatorische- und unterrichtsrelevante Fragen verantwortlich sind, sind enge und regelmäßig stattfindende Absprachen und eine effiziente Arbeitsteilung erforderlich. Folgende Formen der innerschulischen Kooperation finden derzeit an der Sekundarschule Leichlingen statt:

- Teamsitzung der Lehrkräfte für Sonderpädagogik und der Fachkraft im multiprofessionellen Team
- Teamsitzung der Berufswahlkoordinatoren mit der Fachkraft im multiprofessionellen Team regelmäßig stattfindende Teamsitzung der Lehrkräfte für Sonderpädagogik mit den Klassenleitungsteams

- Beratung der Fachlehrkräfte durch die Lehrkräfte für Sonderpädagogik bezüglich der Lernziele zieldifferenter SuS, angemessener Differenzierungsmaßnahmen und zu beachtender Förderziele → erstmalig im Schuljahr 2019/ 2020 durch halbjährlich stattfindende Förderkonferenzen
- regelmäßige Absprachen der Lehrkräfte für Sonderpädagogik und der Fachlehrkräfte mit Schulbegleitungen und Inklusionshelfern
- regelmäßige Absprachen der Fachlehrkräfte und deren Doppelbesetzung bzw. der Lehrkräfte für Sonderpädagogik hinsichtlich der Unterrichtsplanung und entsprechende Verteilung der anstehenden Aufgaben
- Vorbereitung relevanter Themensetzungen und deren Kommunikation an die Lehrerkonferenz durch die Arbeitsgruppe Inklusion
- regelmäßiger Austausch und gegenseitige Beratung mit anderen Schulen
- Mitarbeit der Lehrkräfte für Sonderpädagogik in den Fachgruppen und -konferenzen

4.6.2. außerschulische Kooperation

Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, sowohl im Bedarfsfall als auch zum Zweck der engen Vernetzung, zwischen Klassenleitungen und/ oder Lehrkräften für Sonderpädagogik und:

- Therapeuteninnen und Therapeuten
- Den zuständigen Jugendämtern
- der Fachberatung des Rheinisch-Bergischen Kreises (Inklusionskoordinatoren und Inklusionsfachberater, Autismusfachberatung)
- dem Schulpsychologischen Dienst
- den Berufskollegs

5. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in der Inklusion

Zum Schuljahr 2019/ 2020 sind alle vier Klassen der Jahrgangsstufe 5 Klassen des gemeinsamen Lernens. Alle SuS einer Klasse bilden eine Klassengemeinschaft, die in den Jahrgängen 5 und 6 gefördert und gestärkt wird, z.B. durch Sozialtrainings, gemeinsame Aktivitäten, eine Klassenfahrt im Jahrgang 6 und fast durchgehend Unterricht in der Klassengemeinschaft.

5.1. Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I

Der Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule Leichlingen wird von unseren Lehrkräften für Sonderpädagogik und den Sonderpädagogen der Grundschulen intensiv besprochen, vorbereitet und begleitet.

Ein erster Austausch über mögliche SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf für den kommenden Jahrgang 5 findet am Jahresanfang im Januar/Februar statt. In dieser Zeit findet ebenfalls der Tag der offenen Tür statt, bei dem sich Eltern, Erziehungsberichtigte und SuS über die Sonderpädagogische Förderung informieren können. Hier kann bereits ein erster Austausch stattfinden, um die SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vor der Anmeldung an der Sekundarschule kennen zu lernen.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres werden Hospitationen unserer Lehrkräfte für Sonderpädagogik an den Grundschulen durchgeführt. Hierbei lernen sich unsere Lehrkräfte und die angemeldeten SuS mit Unterstützungsbedarf kennen. In einem Austausch mit den SuS, der sonderpädagogischen Lehrkraft der Grundschule und evtl. der Klassenleitung können wichtige Informationen besprochen werden, um den

Übergang an die Sekundarschule Leichlingen reibungslos zu gestalten. Um die kommenden SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf noch besser kennen zu lernen findet vor den Osterferien ein Kennenlernnachmittag statt. Zu diesem Tag werden alle angemeldeten SuS mit Unterstützungsbedarf der Grundschulen an die Sekundarschule Leichlingen eingeladen. Den Kindern wird das Schulgebäude gezeigt, damit diese sich nach den Sommerferien in ihrer neuen Schule orientieren können. Im anschließenden gemeinsamen Kochen und Spielen auf dem Schulhof lernen sich die SuS untereinander und unsere Lehrkräfte für Sonderpädagogik kennen.

Zwischen den Oster- und den Sommerferien beraten sich die Lehrkräfte für Sonderpädagogik mit der Abteilungsleitung I der Sekundarschule Leichlingen. In diesen Gesprächen werden die Klassen der neuen Jahrgangsstufe 5 gebildet, dabei können die Informationen über die SuS mit Unterstützungsbedarf wertvoll sein, um möglichst günstige Lernvoraussetzungen und ein angenehmes Lernklima für die neu zu bildenden Klassen zu schaffen.

Ein letztes Vernetzungstreffen der Lehrkräfte für Sonderpädagogik der Sekundarschule und Grundschulen findet vor den Sommerferien statt. Hierbei wird der bevorstehende Übergang vorbereitet, damit die SuS einen reibungslosen Start in die Klasse 5 an der Sekundarschule Leichlingen erleben.

Zwischen den Sommer- und Herbstferien hospitieren die Sonderpädagogen der Grundschulen an der Sekundarschule Leichlingen und begleiten dabei einen Tag lang ihre ehemaligen SuS, um weitere Informationen auszutauschen und das Ankommen der SuS zu erleichtern.

5.2. Leistungsmessung und -beurteilung

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an der individuellen Lernsituation. SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen und Geistige Entwicklung werden zieldifferent beschult. Daher berücksichtigt die Leistungsmessung die Lern- und Leistungsfähigkeit der SuS und orientiert sich an den Anforderungen der entsprechenden Bildungsgänge. Eine Leistungsbeurteilung in Form eines Textes, die den Lernprozesses widerspiegelt, individuelle Förderung benennt und Hilfen zur Selbsteinschätzung gibt, fasst das Berichtszeugnis zusammen.

SuS, die zielgleich unterrichtet werden, erhalten zusätzlich zum Ziffernzeugnis eine Anlage zum Lern- und Arbeitsverhalten und ggf. zur Sprachentwicklung.

5.3. Individuelle Förderung

Für alle SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird pro Schuljahr ein individueller Förderplan erstellt, der konkrete Beschreibungen von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen in den Bereichen des fachlichen und überfachlichen Lernens beinhaltet. Die Zielformulierungen enthalten individuelle Entwicklungsziele und orientieren sich an den kompetenzorientierten Kerncurricula des jeweiligen Bildungsganges.

Durch Binnendifferenzierung werden unterschiedliche Begabungen und Voraussetzungen der SuS angemessen unterstützt und gefördert. Besonders bewährt haben sich Unterrichtsformen mit starker Projektorientierung und Handlungsorientierung. Rollenspiele und ein häufiger Wechsel der Methoden und Arbeitsweisen wirken ebenfalls lernunterstützend. Leistungsbewertungen für die SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf orientieren sich an den individuell erstellten Förderplänen und an den Richtlinien der jeweiligen Förderschwerpunkte. Auf der konkret-anschaulichen Lernebene werden zusätzlich gesonderte

anschauliche Unterrichtsmaterialien eingesetzt. An der Erstellung der Förderpläne sind die Lehrkräfte für Sonderpädagogik gemeinsam mit dem Klassenleitungsteam beteiligt.

Perspektivisch soll eine sukzessive, über das gesamte Schuljahr fortgeführte Förderplanung an der Sekundarschule Leichlingen umgesetzt werden. Dafür kann das bereits etablierte Mitteilungsheft als Kommunikationsmedium dienen, um Ziele transparent zu machen, die Lehrkraft und SuS gemeinsam vereinbaren. Somit soll der Förderplan als Arbeitshilfe und Orientierung zur Unterrichtsgestaltung und (Leistungs-)Beurteilung eine zentralere Rolle erhalten.

5.4. Förderkonferenzen

Mit dem Schuljahr 2019/ 2020 wird es an der Sekundarschule Leichlingen erstmalig Förderkonferenzen geben, an denen alle die entsprechenden SuS unterrichtenden Lehrkräfte teilnehmen. Im Rahmen dieser Förderkonferenzen soll die bisher erfolgte Förderung, auf Grundlage der Förderpläne, evaluiert werden und daraus resultierend neue Entwicklungsziele und Fördermaßnahmen diskutiert und auf den Weg gebracht werden. Darin besteht die Chance, dass das gesamte Kollegium an der Förderplanung beteiligt wird und diese somit auch als verbindliches unterrichtliches Ziel versteht. Das Ziel soll eine möglichst an der Entwicklung orientierte Förderung aller SuS im Unterricht sein.

5.5. Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Die Berufsorientierung für SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist in das Berufswahlkonzept der Regelschule (s. Berufswahlkonzept) eingebettet. Je nach Förderschwerpunkt und individuellen Bedürfnissen erhalten SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf berufsvorbereitende Angebote, die das allgemeine Berufswahlkonzept vertiefen und ergänzen.

5.5.1. KAoA-STAR-Programm

Im Gemeinsamen Lernen entscheiden die Eltern der Kinder mit (Schwer-)Behinderung zusammen mit den Lehrkräften der Schule und in Absprache mit den Kommunalen Koordinierungsstellen, ob ihre Kinder an KAoA-Standardelementen oder an KAoA-STAR-Standardelementen teilnehmen.

Für Jugendliche mit (Schwer-)Behinderung ist der Einstieg in die Erwerbstätigkeit häufig eine besondere Herausforderung. Dementsprechend sind die KAoA-STAR-Standardelemente zielgruppenspezifisch konzipiert. SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen

- Geistige Entwicklung (GG)
- Hören und Kommunikation (HK)
- Körperliche und motorische Entwicklung (KM)
- Sehen (SE)
- Sprache (SQ)
- Autismus-Spektrum-Störung (ASS)
- und/oder mit anerkannter Schwerbehinderung (SB)

können an den KAoA-STAR-Standardelementen teilnehmen (vgl. www.berufsorientierung-nrw.de). Für SuS im Jg. 7 beginnt das KAoA-STAR-Programm im 1. Halbjahr mit einer informativen Auftaktveranstaltung für die Eltern.

5.5.2. Berufsvorbereitende Angebote

Für zieldifferent unterrichtete SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen (LE) ist es oft sinnvoll, frühzeitig und häufiger den Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten. In zwei

sogenannten „Schnupper-Praktika“ wird den SuS im Jg. 7 ermöglicht, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Die Zeit zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien sowie zwischen den Oster- und Sommerferien ist dafür vorgesehen. Die jeweilige Dauer erfolgt nach individueller Absprache.

In flexiblen Phasen des Kleingruppenunterrichts können solche Vorhaben intensiver vor- und nachbereitet werden. Förderschwerpunktspezifische Unterrichtsmaterialien werden dazu begleitend eingesetzt (z. B. Berufswahlpass und Praktikumsmappe in leichter Sprache).

Mit schriftlicher Einwilligung der Erziehungsberechtigten können die SuS an einer zweitägigen „Potenzialanalyse im Huckepackverfahren“ teilnehmen, welche ggfs. an einer Förderschule stattfinden kann und möglichst zeitnah zur allgemeinen Potenzialanalyse erfolgt.

Ebenfalls besteht das Angebot der „Trägergestützten Berufsfelderkundung“ in Jg. 8 (losgelöst von der allgemeinen Berufsfelderkundung) sowie das Angebot der „Trägergestützten Praxiskurse“ in Jg. 9 (losgelöst von der allgemeinen Berufsfelderkundung). In die Praxiskurse eingebunden sind „berufsbezogene Fachkompetenz“ und Sozialkompetenz (vgl. www.berufsorientierung-nrw.de).

Neben dem dreiwöchigen Betriebspraktikum im 9. Schuljahr wird es den zieldifferent unterrichteten SuS ermöglicht, zusätzliche Praktika und/oder auch ein Langzeitpraktikum zu absolvieren.

Der Besuch eines Berufsbildungswerks in Jg. 9 soll den Jugendlichen, die aufgrund ihres besonderen Förderbedarfs keinen Ausbildungsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden, sowie ihren Erziehungsberechtigten einen Einblick in berufliche Möglichkeiten geben.

5.6. Abschlüsse und Perspektiven

SuS mit dem Unterstützungsbedarf im Bereich *Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Körperlich-motorische Entwicklung* und *Hören und Kommunikation* werden zieldifferent unterrichtet und haben somit an der Sekundarschule die Möglichkeit alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I zu erwerben. SuS mit dem Unterstützungsbedarf *Geistige Entwicklung* erhalten nach Ende der Schulbesuchszeit ein Abschlusszeugnis, das die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bescheinigt (vgl. §41 Abs. 3 AO-SF). SuS mit dem Unterstützungsbedarf *Lernen* haben verschiedene Perspektiven. Zum besseren Verständnis dient das folgende Diagramm.

